explority

Nawa & Bubo

in Mittelelbien

Unterrichtsmaterialien
Bildung für nachhaltige Entwicklung
Umweltbildung, Medienpädagogik
Klassenstufen 4-6

Heft 3 - Schmetterlinge

Index

Nawa & Bubo in Mittelbien
Natur- und Umweltbildung mit Märchen

Kontext: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Umweltbildung, Medienpädagogik
Altersempfehlung: Klassenstufen 4-6; Unterrichtsfächer Deutsch, Sachkunde, Biologie, Erdkunde, Geografie, Ethik, Kunst und Musik.

Heft 1 – Wildbienen
Heft 2 – Pferde
Heft 3 – Schmetterlinge
Heft 4 – Elbauen
Heft 5 – Wölfe
Heft 6 – Nachtigall
Heft 7 – Störche
Heft 8 – Schlangen
Heft 9 – Wald
Heft 10 – Wasser

Anmerkungen für Pädagogen
Das Konzept für Nawa & Bubo in Mittelelbien fußt auf der Überzeugung, dass ganzheitliche Bildung alle Sinne herausfordern sollte und zudem die Fantasie der Kinder eine intensive Lernerfahrung ermöglichen kann.
Dem vorliegenden Unterrichtsmaterial ging ein Praxisprojekt voraus, in welchem Erfahrungen mit der Methodik gesammelt und mit 10 Schulklassen der Stufen 4-6 aus Sachsen-Anhalt erfolgreich erprobt wurden. Die Kinder erarbeiteten sich zu 10 verschiedenen Naturthemen wichtiges Wissen in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit, welches sie über Naturexkursionen und Experteninterviews bereicherten. In der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Herausforderungen des Umwelt- und Naturschutzes nutzten sie die emotionale Kraft von Naturmärchen, die das zentrale Naturthema jeweils begleiteten. Die Märchen übernehmen dabei verschiedene Funktionen: Vermittlung von Wertebotschaften zur Achtung gegenüber Natur und Umwelt, Brücke zur Fantasie der Kinder, Medium für das Erzeugen von Öffentlichkeit bei der Präsentation eines Umweltproblems und Plattform für das Anwenden von kreativen Kompetenzen in der medienpädagogischen Umsetzung. In dem Projekt erstellten die Kinder 10 Märchenhörspiele, Märchen-Fotostories als Teil einer Multimediaausstellung.

Das hier vorgestellte Unterrichtsmaterial bildet Natur-Wissen neben dem Naturmärchen ab und stellt Anleitungen zur medienpädagogischen Umsetzung des Naturmärchens sowie praktische Übungen zusammen. Die Aufgaben mit umweltpädagogischen Bezug sollen die Kinder stimulieren, sich mit Fragestellungen aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie, Nachhaltigkeit, Globale Gerechtigkeit und nicht zuletzt mit dem Umweltschutz auseinanderzusetzen. Auch wenn das Märchen selbst nicht direkt zum Umwelt- und Klimaschutz aufruft, entsteht dadurch gewiss eine neue Beziehung zu Natur und Umwelt, die uns und auch Kinder dazu animiert, diese als etwas sehr Kostbares wertzuschätzen, wofür es sich lohnt, auch eigenes Handeln zu hinterfragen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Umsetzung von Unterrichtseinheiten mit dem vorliegenden Material.

Vorstand
Explority e.V.

Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Märchen

Unter Bildung für nachhaltige Entwicklung verstehen wir eine Bildung, die uns Menschen zu einem Mehr-Generationen Denken und Handeln befähigt, das auch die Zukunft einbezieht. In diesem Konzept stellen wir uns Fragen wie: Welche Fortbewegungsmittel nutze ich, um möglichst wenige Umweltschäden zu verursachen? Wie ernähren wir uns, um möglichst wenig Müll zu produzieren und regionale und saisonale Nahrungsmittel gezielt in unseren Speiseplan aufzunehmen? Und wie schützen wir unsere Umwelt, unsere Naturschätze hier in Sachsen-Anhalt und überall, damit auch unsere Kinder und Enkelkinder noch die Vielfältigkeit von Flora und Fauna und die Ruhe an gesunden Seen und Wäldern vorfinden? Die Antworten auf diese Fragen stellen dann wiederum Handlungsoptionen für uns Menschen, die auch den Bedürfnissen der Kinder in der Zukunft Rechnung tragen.
Kinder verfügen bereits im Grundschulalter über vielfältige Gestaltungs- und Handlungskompetenzen, um dieses Konzept nicht bloß in theoretischer Hinsicht zu erfassen, sondern auch in praktischer und eigenverantwortlicher Weise umsetzen zu können. Mit Nawa & Bubo in Mittelelbien haben wir den Kindern in Sachsen-Anhalt eine Plattform bereitgestellt, welche ihnen vielseitige Beteiligungs-möglichkeiten für einen Zukunftsdialog bietet. Durch zehn verschiedene Naturthemen wurden ihre Sinne für die Bedeutung ihrer und unserer Umwelt nachhaltig geschärft, Herausforderungen an Natur- und Umweltschutz vermittelt und neue Handlungsoptionen diskutiert. Mit dem Projekt erhielten sie aber auch Werkzeuge, sich mit ihren eigenen Stimmen, den Young Voices, an einer globalen Zukunftsdebatte zu beteiligen, deren Ziel es ist, noch mehr die Bedürfnisse heutiger und zukünftiger Kinder in den Fokus der öffentlichen Diskussion zu bringen.

*Das Konzept von Nawa & Bubo ist schulfächerübergreifend, da biologisches (Naturthemen) und kulturelles Wissen (die Märchen) miteinander verbunden werden. Hinzu kommt die Vermittlung und Anwendung von Kultur- und Medientechniken, womit Kinder ihre Geschichten und Naturerlebnisse über Hörspiele und Fotos auf eine dramatische, theatralische Weise erzählen. An der Erzählung der Themen waren etliche Künstler, Theater- und Medienpädagog*innen beteiligt, die den Kindern halfen, die Geschichten zu erzählen. Zusammen mit den von Kindern gesammelten Naturgegenständen entstand eine Multimediaausstellung, in der Besucher*innen verschiedene Naturräume erfühlen konnten.*
Diese Heftreihe bietet nun die Möglichkeit, die von den Kindern erstellten Einblicke in die Schönheit und Vielfältigkeit unserer Natur nachzuverfolgen.
Die zauberhaften Märchengeschichten dieser Reihe helfen dabei, komplexe Umweltphänomene sinnlich nachzuvollziehen. Die integrierten, didaktisch aufbereiteten Materialien mit Hintergrundinformationen, Praxisaufgaben- und -übungen unterstützen die Auseinandersetzung mit wichtigen Umweltfragen und damit die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung der Kinder. In diesem Sinn wünsche ich ihnen im Namen von Explority viel Freude mit diesen Unterrichtsmaterialien.

Wolfgang J. Fischer
Projektleitung Nawa & Bubo in Mittelelbien

Der Schmetterling

Der Schmetterling bildet die artenreichste Insektengattung mit mehr als 160.000 verschiedenen Exemplaren. In den sachsen-anhaltinischen Elbauen leben allein mehr als 700 verschiedene Schmetterlingsarten. Erst seit Mitte des 18. Jahrhunderts tragen sie die Bezeichnung Schmetterling (von Schmetten, Schmand, den einige Arten essen). Bekannt sind sie auch als Tag- bzw. Nachtfalter. Die Tagfalter sind die uns bekannten bunten Schmetterlinge mit im Vergleich zum dünnen Körperbau großen Flügeln. Genau wie die Bienen haben die Schmetterlinge Facettenaugen. Prägnant sind die langen Fühler.

Nicht nur Bienen sondern auch Schmetterlinge bestäuben die Blüten von Wild- und Kulturpflanzen und sichern so ganze Ökosysteme. Besonders für die Landwirtschaft kommt ihnen damit eine wichtige Rolle zu. Eine besondere Gefahr geht für Schmetterlinge wie für alle Insekten von den in Land- und Forstwirtschaften eingesetzten Pestiziden aus. Das Gift tötet neben den Schäd- leider auch die Nützlinge. Auch die kleiner werdenden Lebensräume für Wildpflanzen stellen eine Bedrohung für viele Schmetterlingsarten dar.

Schmetterlinge haben eine unterschiedliche Lebenserwartung. Während bei einigen Arten das Raupenstadium mehrere Jahre andauern kann, leben andere nur wenige Wochen. Einige Arten wie das Pfauenauge können an geschützten Plätzen überwintern während zum Beispiel der Admiral über den Winter sogar nach Südeuropa fliegt.

Die Metamorphose, die Verwandlung von einem Ei zu einer Raupe und schließlich in einen bunten Schmetterling war bereits in der Antike Sinnbild für Auferstehung und Wiedergeburt. Für uns ist dieser Prozess immer wieder ein faszinierendes Beispiel von Leben. Wer hätte nicht gerne einen Schmetterling als Freund oder Freundin?

Stichworte: Artenreichste Insektengattung, Schmetterlinge bestäuben Blüten von Wild- und Kulturpflanzen, Wichtig für die Landwirtschaft, Strukturreiche Ökosysteme Garant für Artenvielfalt, Pestizide und Intensivierung der Landwirtschaft stellen Bedrohung dar, Lt. Bundestagsfraktion der Grünen sind ca. 40% der Schmetterlingsarten in Deutschland vom Aussterben bedoht.

Weitere Informationen unter: https://www1.wdr.de/wissen/natur/schmetterlinge-118.html

Die 3 Schmetterlinge

Frei erzählt nach einem albanischen Märchenmotiv

Es waren einmal drei Schmetterlinge: ein weißer, ein gelber und ein roter. An einem schönen Frühlingstag tanzten und spielten sie über der großen Wiese und gaukelten von Blüte zu Blüte. Sie waren so in ihr Spiel vertieft, dass sie gar nicht merkten, dass dunkle Wolken aufzogen und die Sonne verdunkelten. Plötzlich blitzte und donnerte es, und die ersten Regentropfen fielen. Die drei Schmetterlinge mussten schnell Schutz vor dem Regen suchen. Sie flogen zu einer weißen Lilie und sagten: »Nimm uns bitte in Schutz, sonst werden wir ganz nass!«

Die Lilie aber antwortete: »Den weißen Schmetterling will ich gerne aufnehmen. Aber den roten und den gelben Schmetterling nicht.« Der weiße Schmetterling jedoch wollte die Einladung nicht annehmen: »Ohne meine Freunde will ich auch nicht bei dir bleiben.«

Und zusammen flogen sie weiter. Sie kamen zu einer gelben Tulpe und fragten: »Willst du uns bei dir aufnehmen?« Und die Tulpe sprach: »Den gelben Schmetterling, der so aussieht wie ich, nehme ich gerne auf. Aber den weißen und roten mag ich nicht.«

Da wollte der gelbe auch nicht bleiben, und sie flogen zusammen weiter. Inzwischen regnete es schon stärker und die Schmetterlinge konnten kaum noch fliegen. Da kamen sie zum roten Klatschmohn und fragten ihn: »Willst du uns bei dir aufnehmen?« – »Den roten Schmetterling nehme ich gerne auf« sagte der rote Klatschmohn. »Aber für den weißen und den gelben habe ich keinen Platz.« – »Dann wollen wir lieber zusammen nass werden!« antworteten die drei Schmetterlinge.

Das hörte die Sonne hinter den Wolken. Ihr taten die drei Freunde, die so fest zusammenhielten, leid. Sie schickte ihre Strahlen aus, die die Wolken durchbrachen und den drei Schmetterlingen ganz schnell die Flügel trockneten. Über der Blumenwiese spannte sich ein wundervoller Regenbogen. Vor Freude tanzten die drei für die Sonne ihren schönsten Schmetterlingstanz.

Beispiel Schmetterlinge

THEMA GLOBALE NACHHALTIGKEIT / BIODIVERSITÄT HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE

Stichpunkte: Vereinte Nationen, Agenda 2030, Globale Nachhaltigkeitsziele, biologische Vielfalt, seltene Tiere, Lebensräume, Ökosysteme, Klimawandel, Umweltpädagogik, Sachsen-Anhalt

„Think Global, act local ". Das Kriterium Nachhaltigkeit bestimmt aktuell die Diskussion unserer Gesellschaft. Was steckt hinter dem globalen Ansatz? Die Erde stellt zuallererst ein komplexes ökologisches System dar. Als Teil des Sonnensystems ist unser Planet und mit ihr die Natur abhängig von der Sonnenenergie. Aber auch wir Menschen haben Einfluss auf unseren Planeten. Die menschliche Zivilisation hat über Jahrhunderte soziale und ökonomische Systeme geschaffen, in denen Staaten mit souveränen Gesetzen und kulturellen Werten entstanden, die eine individuelle Bestimmung der Wertebedeutung des Natur- und Umweltschutzes beinhaltet. Um globale Herausforderungen zu besprechen, wurden die Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Sie ist einerseits Plattform für Verständigung und Konfliktlösung zwischen den Kulturen und definiert andererseits gemeinsame Handlungen zum Schutz von Umwelt und Natur.

Die Globalen Nachhaltigkeitsziele sind Teil der von den Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedeten Agenda2030. Alle Nationen der Welt ratifizierten die Erklärung, deren Konsens darin besteht, dass es keine Einteilung in Industrie-, Schwellen- oder Entwicklungsländer gibt, sondern vielmehr alle Länder Entwicklungsländer im Sinne nachhaltiger Entwicklung sind. Nachhaltige Entwicklung bedeutet kurz gesagt globale Gerechtigkeit und mehr Natur- und Umweltschutz zum Wohle unseres Planeten. Das Verständnis globaler Gerechtigkeit wird auf 17 Globale Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals kurz SDG' s) verteilt. Darunter befinden sich klassische Ziele wie „Keine Armut " (Ziel1) und „Kein Hunger "(Ziel2) aber auch Themen wie „Geschlechtergerechtigkeit " (Ziel5), „Erneuerbare Energien " (Ziel7) und „Verantwortungsvoller Konsum und Produktion " (Ziel12). Neben dem Klimaschutz (Ziel13) wollen wir uns entsprechend der Naturthematik dieses Filmes mit dem Schutz biologischer Vielfalt näher beschäftigen. Biodiversität ist ein wichtiger Bestandteil der Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Bei den Globalen Nachhaltigkeitszielen wird das Thema Biodiversität dem Ziel 14: Leben unter Wasser und dem Ziel 15: Leben an Land zugeordnet.
Der Begriff Biodiversität (biologische Vielfalt) hat sich seit etwa 25 Jahren in der wissenschaftlichen und politischen Diskussion durchgesetzt, weil er den natürlichen Reichtum der Erde treffend umschreibt: Biodiversität umfasst die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten, die genetische Vielfalt innerhalb der Arten und die Vielfalt der Ökosysteme, zu der auch wir Menschen gehören. Die heutige biologische Vielfalt auf der Erde hat sich im Laufe von vielen Millionen Jahren entwickelt. Biologische Vielfalt gilt als Voraussetzung für intakte und funktionsfähige Ökosysteme, denn diese bieten Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen und bilden unsere natürliche Existenzgrundlage. Der Schmetterling ist ein gutes Beispiel für Biodiversität. Da er nicht für unseren Honig zuständig ist, sind wir uns ihrer besonderen Bedeutung für die Natur oft nicht so sehr bewusst. Dabei erfüllt sie durch die Bestäubung wilder und Kulturpflanzen eine wichtige Aufgabe für die Erhaltung strukturreicher Ökosysteme. Schmetterlinge erfüllen in der Natur wichtige Aufgaben bei der Erhaltung von biologischer Vielfalt. Während ein Falter den Nektar saugt, bleiben an seinem Körper Pollenkörner hängen, die er zu anderen Blüten weitertransportiert. So hilft er bei der Befruchtung der Pflanzen und dem Fortbestehen der jeweiligen Spezies. Andersherum benötigen die verschiedenen Schmetterlings arten

bestimmte Pflanzen als Nahrungsquelle. Denn sie legen ihre Eier dort ab, wo der Nachwuchs bei Geburt sofort Nahrung findet. Laut dem MDR hat sich die Zahl der Schmetterlinge in den letzten 25 Jahren allerdings halbiert. Grund sind die fehlenden strukturreichen Lebensräume und die intensive Agrarwirtschaft mit hohem Düngemittel- und Pestizideinsatz.

Unsere Ökosysteme liefern Nahrungsmittel, Baumaterialien, Energiequellen und Wirkstoffe für Arzneimittel und sie regulieren das Klima und sind wichtig für Bodenbildung, Nährstoffkreislauf und sauberes Trinkwasser. Der Schutz der biologischen Vielfalt ist daher unverzichtbar für eine wirtschaftliche, soziale und kulturelle Weiterentwicklung heutiger und künftiger Generationen. Ein wichtiges aktuelles Beispiel ist das Insektensterben in Europa. So werden u.a. in China Blüten bereits von Menschenhand bestäubt, da es in vielen Regionen keine Bienen mehr gibt. Die unter dem Wort Klimawandel beschriebene Erderwärmung stellt für viele Tierarten ebenso eine Bedrohung dar, wie monokulturelle Agrarwirtschaft, illegales Abforsten von Regenwäldern und besonders die hohe (Plastik-)Müllproduktion unserer Zivilisation. Unsere Gesellschaft trägt die Verantwortung, durch ihr eigenes Verhalten die Verschmutzung unseres Planeten zu seinem Wohl beeinflussen.

Leitfragen: Was ist die Agenda2030 und was sind die Globalen Nachhaltigkeitsziele? Welche Bedeutung hat biologische Vielfalt / Biodiversität für unseren Planeten und für uns Menschen? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen den Globalen Nachhaltigkeitszielen und den Schmetterlingen?

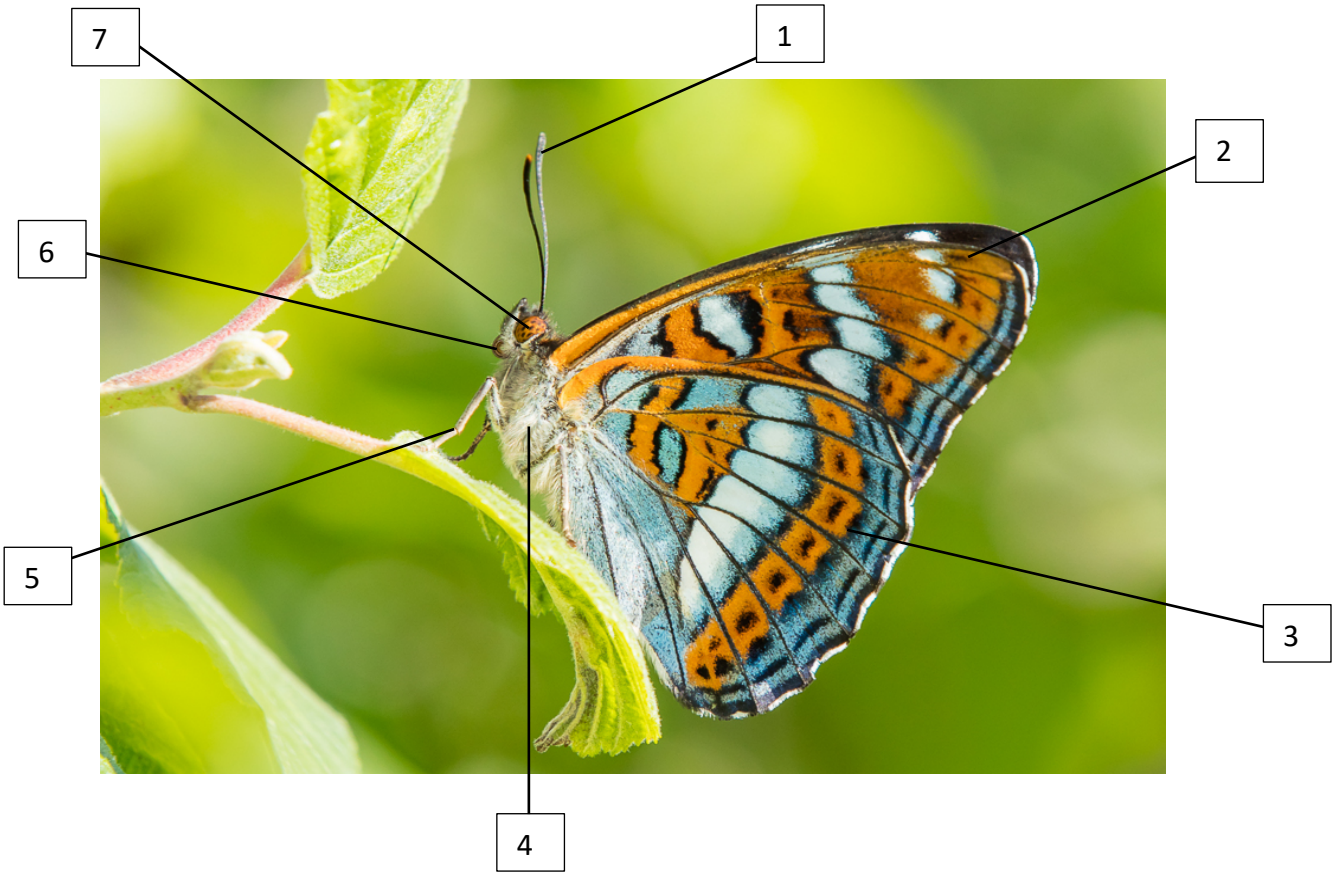
Der Schmetterling - Übung

Schmetterlinge üben auf uns eine große Faszination aus. Wenn wir sie umeinander tanzen sehen, so werden wir Zeugen von Balztänzen, an deren Ende die Befruchtung der Eier stattfindet, der Beginn neuen Schmetterlingslebens. Bis der Schmetterling aber diesen zauberhaften Flug erleben darf, geschieht ein mehrfacher Verwandlungsprozess, auch Metamorphose genannt.

"Schwalbenschwanz" Foto hamon jp - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11895164

Schmetterlinge erfüllen in der Natur wichtige Aufgaben bei der Erhaltung von biologischer Vielfalt. Während ein Falter den Nektar saugt, bleiben an seinem Körper Pollenkörner hängen, die er zu anderen Blüten weitertransportiert. So hilft er bei der Befruchtung der Pflanzen und dem Fortbestehen der jeweiligen Spezies. Andersherum benötigen die verschiedenen Schmetterlings arten bestimmte Pflanzen als Nahrungsquelle. Denn sie legen ihre Eier dort ab, wo der Nachwuchs bei Geburt sofort Nahrung findet. Laut dem MDR hat sich die Zahl der Schmetterlinge in den letzten 25 Jahren allerdings halbiert. Grund sind die fehlenden strukturreichen Lebensräume und die intensive Agrarwirtschaft mit hohem Düngemittel- und Pestizideinsatz.

Schaut euch den *Großen Eisvogel* unten einmal genau an. Eure Aufgabe ist es, die Namen der Körperteile dem Schmetterling zuzuordnen. Tragt dazu die Zahlen in die Kästchen ein.



☐ Fühler	☐ Vorderflügel	☐ Beine
☐ Brust	☐ Saugrüssel	☐ Auge
☐ Hinterflügel		

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Medienpädagogische Übungen für märchenbasierte Umweltbotschaften von Kindern

Das vorliegende Märchen ermöglicht durch seinen inhaltlichen Bezug und seine Wertebotschaft einen Bezug zum vorliegenden Thema und wird so zum Botschaftsträger eines Natur- bzw. Umweltproblems.
Es ist eine Kurzfassung, welche sich dadurch besonders gut für eine szenische Bearbeitung z.B. in Form einer Hörspieles oder kurzen Theaterstückes eignet. Die Handlung des Textes hat verschiedene Rollen, wie die Erzählerstimme und andere Figuren.

Aufgabe 1 „Lerne den Märchentext kennen“ (Individuell oder in Kleingruppen von 2-4):
In beiden Texten hier in diesem Heft, Naturthema und Märchen, wird das gleiche Hauptthema behandelt (z.B. Wasser, Zugvögel, Raubtiere, Insekten etc.). Um welches handelt es sich? Lest euch den Naturtext und danach das Märchen durch. Welche Gemeinsamkeiten findet ihr zwischen der Märchengeschichte und dem Naturthema? Notiert Stichpunkte, wie das Märchen Aufmerksamkeit für das Naturthema erzeugen kann.

Aufgabe 2 „Erzähle das Märchen“ (Ganze Schulklasse, Gruppen)
(Textlänge variiert nach Märchen zw. 3 und 12 Minuten)
Stellt euch vor, ihr selbst könntet das Märchen erzählen, als Märchentheater bzw. Hörspiel. Genau das könnt ihr jetzt machen!
Eure Aufgabe ist es, den Text zunächst so zu teilen, dass Inhalte den entsprechenden Rollen (bzw. dem/der Erzähler/-in) zugeordnet werden. Dazu könnt ihr den Text einfach ausschneiden und den Zetteln fortlaufende Nummern geben, damit die Reihenfolge nicht verändert wird. Überlegt nun, wer welche Rolle/Funktion bei der Erzählung übernehmen kann.

Wenn ihr den Text genug geübt habt, könnt ihr euch entscheiden, ob ihr es als Theaterstück spielen wollt oder lieber als Hörgeschichte aufnehmen möchtet. Beim Theaterstück könnt ihr noch Kostüme basteln und es am Ende auch als Film aufnehmen. Bei der Hörgeschichte braucht ihr ein Aufnahmegerät oder falls nicht zur Hand ein Mobiltelefon.

Zusatzaufgabe: Wie klingt eine Verwandlung oder ein anderer magischer Moment? Für besondere Momente innerhalb der Märchenerzählung bietet es sich auch an, Geräusche zu machen. Dazu könnt ihr erfinderisch sein oder euch im Internet unter dem Stichwort Geräuschmacher schlau machen.

Aufgabe 3 „Deine Märchenbotschaft zum Wohl der Natur“
Um auf Umweltprobleme hinzuweisen, braucht ihr eine starke Botschaft! Bastelt nun ein Plakat mit eurer zentralen Forderung (z.B. Für mehr Artenvielfalt!, Wir fordern sauberes Wasser!, Rettet die Zugvögel! usw.).
Nun habt ihre alle Werkzeuge, um auf das Umweltproblem hinzuweisen: Hintergrundinformationen, die sich auch als Collage ausarbeiten lassen. Und eine Märchenerzählung, mit der ihr unterstützend auf das Umweltproblem hinweisen könnt und dann die Zuschauer und Zuschauerinnen, Hörer und Hörerinnen zu einem Gespräch darüber einladen könnt, was wir gemeinsam tun können, um die Probleme zu ändern.
Die Umweltmärchenbotschaft und Begleitinformationen könnt ihr ins Internet hochladen, zum Beispiel auf die Schulinternetseite als Foto, als Film (Theaterstück) oder Audio (Hörgeschichte).

Notizen

Impressum

Herausgeber: Explority – Zentrum für nachhaltige Bildung e.V

Gestaltung, Satz und Illustration: Andrej Zwetzig, Wolfgang J. Fischer

Fotografien: Explority e.V., Wolfgang J. Fischer

Text: Wolfgang J. Fischer

In dieser Bildungsheftreihe werden frei bearbeitete und abgewandelte Hörspieltextfassungen folgender Märchen verwendet:
Die Waldfee und Wasser, wertvoller als Gold, nach Vorlagen aus Kindermärchen aus aller Welt, 2. Auflage, Mutabor Verlag · Die Elbekönigin, nach M. Durickova Die Donaukönigin · Die Bienenkönigin nach Gebrüder Grimm aus dem Gutenberg Projekt · Kalif Storch, nach Wilhelm Hauff, Sämtliche Werke in drei Bänden, Band 2, https://zeno.org · Schlange Hausfreund, nach Ludwig Bechstein, Neues Deutsches Märchenbuch · Iwan Zarewitsch, der Feuervogel und der graue Wolf, nach Alexander Nikolajewitsch Afanassjew, www.märchenatlas.de · Des Kaisers Nachtigall, nach H. C. Andersen aus dem Gutenberg Projekt · Das Heilige Pferd, unbek. Verfasser nach https://neanderpeople.hpage.com/startseite.html · Drei Schmetterlinge, unbek. Verfasser nach http://religruber.de/

Projektleitung Nawa & Bubo in Mittelelbien: Wolfgang J. Fischer

© 2018 Alle Rechte vorbehalten: Explority – Zentrum f. nachhaltige Bildung e.V., - Betriebsstätte Sachsen-Anhalt -, Bussardstr. 44, 39179 Barleben, post@explority.org, https://explority.org

Schirmherrschaft
Frau Prof. Dr. Claudia Dalbert
Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt

gefördert vom Land
SACHSEN-ANHALT

Am Projekt beteiligt ist ein Netzwerk von Naturschutzprojekten und UNESCO Weltkulturerbestätten Sachsen-Anhalts sowie zahlreicher Pädagog*innen und Künstler*innen